

Anonym

Die Plymouth-Brüder

bruederbewegung^{de}

Aus: *Das Buch der Religionen oder kurze Darstellung der verschiedenen Religionsformen: des Monotheismus, Deismus, Pantheismus, Atheismus, Heiden- und Judenthum, namentlich aber der christlichen Religion und sämtlicher christlichen Kirchen, Parteien und Sekten von der ältesten bis auf die neueste Zeit.* Breslau (Verlag von Joh. Urban Kern) 1847. S. 181f.

Zeichengetreuer Abdruck. Antiqua der Vorlage ist durch Groteskschrift wiedergegeben; die Seitenzahlen des Originals sind in geschweiften Klammern und kleinerer, roter Schrift eingefügt.

© dieser Ausgabe: 2019 bruederbewegung.de
Textfassung und Satz: Michael Schneider
Veröffentlicht im Internet unter
<https://www.bruederbewegung.de/pdf/religionen.pdf>

bruederbewegung^{de}

27. Die Plymouth-Brüder.

Zu den neueren Secten der englischen Kirche gehören auch die *Plymouth-Brüder*, zu deren Zusammentreten Dr. *Hawker*, Pfarrverweser zu Plymouth besonders viel beigetragen hat.

»Die Brüder« bekennen sich zu semi-antinomischen Lehren und legen keinen Werth auf feste kirchliche Bestimmungen, Glaubensbekenntnisse und Verbindungen. Sie sind daher zu einer besondern christlichen Gemeinde, »auf dem freiesten Grund und Boden« zusammengetreten. Sie nennen sich vorzugsweise die katholischen Christen, halten es aber für unerlaubt, mit irgend einer andern christlichen Partei in Gemeinschaft zu treten oder mit Christen, welche ein anderes Bekenntniß haben, die religiöse Andacht zu verrichten.

Bei ihnen stehen die »Geistesgaben,« welche von dem »großen Apostel der Heiden« im 12. und 14. Kapitel seines ersten Briefes an die Korinther erwähnt werden, in hohem Ansehn, sie denken {182} über die Natur und Wirkung derselben nicht Alle gleich. Einige meinen, die Gaben der Wunder und der verschiedenen Sprachen seien in der Kirche nicht mehr vorhanden; die Mehrzahl aber glaubt, daß das Wort der Weisheit und einiger Antheil an der Lehr- und Propheten-Gabe auch noch gegenwärtig verliehen, und von ihnen besessen werden. Sie behaupten deshalb, daß die Vorschriften, welche die Apostel mit Rücksicht auf die Geistesgaben, die in der ersten Zeit des Christenthums existirten, ertheilt haben, auch jetzt noch angewendet werden können und daß die Gaben und sie allein hinreichen, das Leben und die Wohlfahrt der Kirche zu erhalten und zu fördern. Sie halten zwar die herkömmliche Art und Weise des Gottesdienstes und der Erziehung, wie: Kanzeln, Ceremonien jeder Art und Anstalten für die Bildung der Kirchendiener nicht für ganz unnütz; glauben aber doch, daß dergleichen Vorkehrungen und Einrichtungen mit dem wahren Geiste des Christenthums nicht übereinstimmen.

»Die Brüder« nehmen keinerlei Mühe über sich, für die Wohlfahrt der bürgerlichen Gesellschaften zu sorgen oder dieselbe zu fördern. So verschmähen sie es z. B. sich für eine geregeltere Gesetzgebung, für den Schutz des Eigenthums, für die Befreiung von drückenden und anerkannten Lasten, oder für die Emancipation der Slaven zu verwenden und halten dergleichen Handlungen mit dem himmlischen Beruf eines Christen für unvereinbar. – Nach ihnen ist kein Christ berechtigt ein obrigkeitliches Amt zu bekleiden oder in Verhältnisse zu treten, welche ihm irgend welche Autorität verleihen.

»Die Brüder« haben in vielen Familien Konvertiten gemacht und an manchen Orten »evangelische Kreise« eingerichtet und dadurch viel Aufsehen erregt.